

Pianospiel für eine Spiellandschaft

Rotarier Club lud zum Benefizkonzert mit Robin Meloy Goldsby

VON MIRIAM BETANCOURT

Der Rotarier Club ist mit einem Benefizkonzert im Schloss Morsbroich in das neue Jahr gestartet. Unter dem Titel „Home & Away“ begeisterte die Pianistin und Schriftstellerin Robin Meloy Goldsby das Publikum.

Sie spielte eigene Werke und las Auszüge aus ihren Büchern „Piano Girl“ und „Der Walzer des Spargelmenschen.“ Unterstützung erhielt sie von der Violinistin Carol Habich-Traut und der Schauspielerin Janina Keppel. Alle Künstler verzichteten auf ihre Gage. Der Er-

lös aus den Eintrittskarten geht je zur Hälfte an die Regenbogenschule in Manfort und an das Handwerkerinnenhaus in Köln. 3000 Euro kamen zusammen.

Die Leiterin der Regenbogenschule, Kirsten Tang, freut sich über das Geld, das in den Aufbau der Spiellandschaft fließt. „Als die Spielgeräte in der Vergangenheit aus Altersgründen abgebaut werden mussten, stand den Kindern das Entsetzen ins Gesicht geschrieben“, so Tang. Zurzeit hat die Grundschule lediglich zwei Tore, ein Balanciergerät, ein Karussell und einen Wurfkorb. „Das

ist für 230 Kinder eindeutig zu wenig“, sagt Tang. Die Spielgeräte seien wichtig, um das soziale Gefüge der Kinder zu stärken und für einen körperlichen Ausgleich in der Pause vom Lernen in der Klasse zu sorgen. „Beim Toben werden Muskeln aktiviert, die die Kinder fürs Lernen brauchen“, sagt die Pädagogin.

Die Regenbogenschule sei eine Inklusionsschule. Es gebe besondere Förderprogramme für stärkere, aber auch für schwächere Schüler. Beim Toben könnten sie sich ausprobieren und Selbstbewusstsein tanken. „Da erleben die



Schauspielerin Janina Keppel, Violinistin Carol Habich-Traut und Pianistin Robin Meloy Goldsby (v. l.) traten beim Rotarier Club auf, verzichteten für den guten Zweck aber auf ihre Gagen. Foto: Ralf Krieger

Schwächeren, dass sie auch mal den Stärkeren helfen können“, erläutert Tang. Wenn ein Kind sich endlich mal getraut habe, etwa die Feuerwehrränge hinunterzuraschen, bewirke das einen enormen

positiven Schub für das Selbstbewusstsein. Tang hofft, dass die Schüler ihrem Elan bald wieder freien Lauf lassen können. Die Ausschreibung für Teil eins der Spiellandschaft ist raus, die zweite

folgt bald. Die Kosten belaufen sich auf einen mittleren fünfstelligen Betrag. „Das Geld vom Konzert hat uns einen guten Schub gegeben“, so Tang, auch wenn man noch nicht ganz am Ziel sei.